

Nr. 3  
April 2014  
39. Jahrgang

# Kirchenzeitung

der Evangelischen Kirchengemeinde  
Franz von Roques in Schwalmstadt



Ehrenamtlich mitmachen

**Thema: Ehrenamt . . . . . S. 4-8**  
**Konfirmationen . . . . . S. 12-13**  
**Abendmahlsausstellung . . . . . S. 14**

Fotos: U. Köster, S. Wagner u. a.

## Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: Ehrenamt	4–8
Veranstaltungen/Treffs	9
Gottesdienste	10/11
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden	12/13
Ausstellungseröffnung „Abendmahl“	14
Gemeindefarbeit in früheren Jahren: Renate Wegener erzählt	15
Nachbarschaftstreffen in Ascherode	16
Ein neues Kreuz in der Stadtkirche	16
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“	17
Freude und Leid	17
Einladungen	18
ARCHE/Kinderkirche	19
Andachten in der Karwoche	20
So können Sie uns erreichen	20

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kirchenvorstand der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Franz von Roques in Schwalmstadt  
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr (Auflage: 4800 Hefte) und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt. Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Redaktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter Konto Nr. 9274 bei der Stadtsparkasse Schwalmstadt (BLZ 520 534 58).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella Helfert, Rosel Köhler, Ursula Mauch, Annerose Schwalm, Birgit Süsner, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (verantwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,  
34613 Schwalmstadt-Treysa

## Liebe Leser,



was wären wir ohne sie? Die vielen fleißigen Helfer, oft hinter den Kulissen, die den Betrieb am Laufen halten!

Wir finden sie überall, in den verschiedenen Gruppierungen.

Ob im Sportverein, Gesangverein, Posaunenchor oder Feuerwehr. Ohne Ehrenamtliche wäre schon so manche Übungseinheit ausgefallen, manches Lied nicht gesungen, mancher Choral nicht geblasen oder manches Feuer nicht gelöscht.

Auch in unserer Kirchengemeinde finden wir überall Ehrenamtliche: Ob in der Arche, die ein Hauptamtlicher ohne seine Ehrenamtlichen gar nicht am Laufen halten könnte; der Besuchsdienst, der sogar nur aus Ehrenamtlichen besteht; der Reifegrad, fast alle

Gruppen werden von Ehrenamtlichen geleitet/durchgeführt; der Kirchenchor und der Posaunenchor, alles ... ; der

Kirchenvorstand, mit Ausnahme der Hauptamtlichen, alles ... ; oder wer schmückt unsere Stadtkirche, das Team Flower Power, die Blumenfrauen, alles ... ; der Redaktionskreis unserer Kirchenzeitung mit zwei Ausnahmen, alles ... ; oder die vielen fleißigen Hände, die dafür sorgen, dass die Kirchenzeitung 10 x im Jahr in ihrem Haushalt erscheint, Ausfahrer und Verteiler – alles Ehrenamtliche.

### Was wären wir also ohne unsere vielen Ehramtlichen! Ganz schön aufgeschmissen

Wir sind eigentlich den vielen Ehrenamtlichen zu großem Dank verpflichtet, denn sie setzen nicht nur ihre Freizeit sondern auch oft genug ihr Eigentum für die Allgemeinheit ein.

Viel Spaß beim Lesen *Ihr Volker Wucherpfennig*

## SPENDEN 2013

In unserer Gemeinde haben die Gemeindeglieder in Gottesdiensten und durch Einzahlungen im Jahr 2013 gespendet:

**Brot für die Welt:** 11.465,48 €  
**Diakoniesammlung:** 2.310,— €

### Freiwillige Gemeindebeiträge:

Ascherode	556,— €
Frankenhain	15,— €
Rommershausen	728,50 €
Treysa	2.400,53 €



# *Viel erleben und sich entwickeln*

Menschen im Ehrenamt begegnen mir täglich, denn unsere Arbeit in der Arche wird hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen und somit verbringe ich viel Zeit, um die vorhandenen Ehrenamtlichen zu betreuen und Nachwuchs zu suchen, auszubilden und zu werben.

Ehrenamtlich tätig zu sein hat sich in den letzten Jahren von einer Selbstverständlichkeit zu einer Ausnahme entwickelt. Hatte man bis vor 10-15 Jahren kaum Probleme junge Menschen für eine Tätigkeit zu werben und zu begeistern, so ist dies heute eher schwer.

Da sind Konfirmanden, die mir sagen, dass sie gerne mitmachen würden, aber schon neun Termine unter der Woche haben. Oder es sprechen sich Eltern gegen ein Engagement aus, weil die Schule so wichtig ist.

Ehrenamt ist nach meinem Erleben aber nicht eine zusätzliche Belastung,

deshalb bohre ich auch selten nach, wenn jemand keine Zeit hat oder die Schule das Wichtigste im Leben sein soll.

Für mich ist das Ehrenamt in der Arche etwas, was aus der Person selber heraus wächst. Vielleicht braucht Der oder Die Eine am Anfang etwas Motivation, einen Anstoß – jemand, der sich an die Seite stellt, Mut macht und Zutrauen hat, dass der Jugendliche das schafft.

**Bisher haben sich viele, die angefangen haben, ehrenamtlich in der Arche mitzumachen, sehr positiv entwickelt,** einige haben auch festgestellt, dass die Arbeit mit Kindern nichts für sie ist oder dass der Zeitaufwand doch andere Hobbies einschränkt und mussten eine Entscheidung treffen. Das alles ist für die Entwicklung der Person sehr wichtig: Erfolg und auch Misserfolg.

Für mich sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter enorm wichtig; sie tragen mit mir zusammen die Arbeit und sind die Impulsgeber, Multiplikatoren und einfach engagierte junge Menschen, mit denen man sehr viel erleben kann.

Schaut man in die Bibel, wird man feststellen, dass einer der größten Mitarbeiter der damaligen Zeit auch ehrenamtlich für den Gemeindeaufbau gewirkt hat. In der Apostelgeschichte 18, Vers 3 wird berichtet, dass Paulus als Zeltmacher arbeitete und am Sabbat in der Synagoge lehrte. Dafür bekam er kein Geld. Er ist für mich immer wieder eine Erinnerung, dass schon von Anfang an Ehrenamtliche in der Gemeinde und für die Gemeinde tätig waren.

*Ihr Jugenddiakon Sven Wagner*

## Aktiv im Ehrenamt

Für das allgemeine Wohl etwas beizutragen, das gehörte schon im alten Griechenland und alten Rom zu einem sinnerfüllten Leben. Durch das Christentum kam noch die Dimension der Nächstenliebe hinzu.

So ist das Ehrenamt eine organisierte Form von Hilfsbereitschaft. Eine Erhebung des Bundestags hat festgestellt, dass sich in Deutschland jeder Dritte auf die eine oder andere Weise ehrenamtlich engagiert.

Wer möchte, kann das auch dokumentieren lassen: Der „Kompetenznachweis Ehrenamt“ des Landes Hessen kann jeder bekommen, der sich mindestens 80 Stunden im Jahr freiwillig engagiert. Als Nachweis über im Ehrenamt ausgeführte und gewonnene Fähigkeiten und Kenntnisse kann er potentiellen Arbeitgebern vorgelegt werden.

Ein inzwischen sehr verbreiteter Standard für eine Schulung für Ehrenamtliche im Bereich der Jugendarbeit ist die bundesweite Jugendleiter/in-Card (JuLeiCa), die auch über die Jugendarbeit im Kirchenkreis Ziegenhain erworben werden kann und ebenfalls ein Argument bei Bewerbungen darstellt.

## Ehrenamtliche in der Kirchengemeinde

Für unsere Kirchengemeinde sind zur Zeit 202 Personen ehrenamtlich tätig, wobei viele in mehreren Bereichen mitarbeiten.

Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter ist mit 136 etwas höher als der der männlichen. Sie arbeiten in ganz unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. Besuchsdienstkreis, Flowerpower-Team, Kindergottesdienst, Frauen- und Seniorenkreise.

Der jüngste ehrenamtliche Mitarbeiter ist 13 Jahre alt, eine der ältesten ist 88 Jahre alt. Alle Ehrenamtlichen zusammen

Arbeitsfeld	Anzahl der Mitarbeiterinnen	Arbeitsstunden pro Jahr (geschätzt)
Kirchenvorstände	31	1.824
Lektoren / Prädikanten usw.	3	180
Frauen – und Seniorenarbeit	13	351
Kindergottesdienste	14	1.176
Kinder – und Jugendarbeit	22	2.960
Besuchsdienst	11	144
Teams für Blumenschmuck in den Kirchen	17	340
Hospizgruppe (dazu neuer Ausbildungskurs)	12 (8)	576
Redaktion Kirchenzeitung	9	135
Kirchenzeitungsausträger	72	1.080

bringen es auf etwa 9.400 Arbeitsstunden im Jahr, welche von der Kirchengemeinde niemals bezahlt werden könnten, ohne die die Arbeit in der Gemeinde aber auch so nicht funktionieren würde.

Und dabei sind die engagierten Mitwirkenden in Chören und Instrumentalgruppen, die auch oft ehrenamtlich auftreten, noch gar nicht mitgerechnet...



### Einige Anmerkungen zum Ehrenamt

Seit mehr als zehn Jahren leite ich die Computerarbeitsgemeinschaft als Angebot des „Reifegrades 63“ der Evangelischen Kirchengemeinde Franz von Rques.

Aus bescheidenen Anfängen in der Friedrich-Trost-Schule im Hess. Diakoniezentrum He-



Karl Theis (Foto: Archiv)

phata (bereitgestellt durch Dieter Klöpfel), hat sich im Schwalmgymnasium (vermittelt durch Pfarrerin Johanna Dumke) eine tolle Lehrmöglichkeit ergeben. Anhand eines Beamers können jetzt die einzelnen notwendigen Schritte aufgezeigt werden und es fällt den Teilnehmern leichter, auch komplizierte Aufgaben zu lösen.

Frustrierend war am Anfang, dass von fünf Computern fast immer einer defekt war, und sich zeitweise drei Personen einen Rechner teilen mussten. Das hatte auf den Lernfortschritt natürlich einen ziemlich großen Einfluss.

Besser wurde es, als wir vorübergehend im Berufsbildungszentrum „Krone“ untergebracht waren. Aber richtig Freude macht es erst im Informatikraum des Schwalmgymnasiums.

Was hat mich bewogen, ein Ehrenamt in unserer Kirchengemeinde zu übernehmen? Zunächst fühlte ich mich als Pensionär noch zu jung, um nur auf der faulen Haut zu liegen. Als gläubiger Christ lag eine ehrenamtliche Tätigkeit im kirchlichen Bereich nahe. Durch die Kirchenzeitung wurde ich auf den „Reifegrad“ aufmerksam. Für mich kamen zunächst Aufgaben im sportlichen Bereich in Frage (Radfahren, Nordic-Walking o.ä.). Aber nach einigen Überlegungen kam ich auf den Gedanken „Computerkurs“.

Aus eigener Erfahrung kannte ich die Probleme, die sich Älteren mit der modernen Technik auftun. Kindern oder Enkeln fällt es schwer, geduldig zu bleiben und uns langsam an den Umgang mit dem Rechner heranzuführen. Ein Anruf bei Pfarrer Schindelmann genügte, um meine Idee aufzugreifen und schon war die CAG (Computerarbeitsgemeinschaft) geboren.

Es erfüllt mich mit Freude, dass sämtliche Lehrgänge immer gut besucht waren und sogar Wartelisten angelegt werden mussten. Auch für den nächsten Lehrgang stehen nur noch wenige Plätze zur Verfügung, so dass eine baldige Anmeldung geboten ist. Für mich selbst ist die AG eine kleine Erfüllung, denn wenn man positive Rückmeldungen bekommt und Teilnehmer aus der Vergangenheit immer wieder sagen: „Das war eine gute Entscheidung, an einem Computerkurs teilzunehmen“, erkenne ich, wie wichtig es ist, sich neuen Techniken nicht zu verschließen.

Mein Dank gilt allen, die uns in der Vergangenheit unterstützt haben, vor allem aber Frank Siesenop, dem Direktor des Schwalmgymnasiums und Herrn Pfeiffer, der für die Informatik dieser Schule verantwortlich ist.

So lange es meine Gesundheit erlaubt, bin ich gerne bei der Sache, würde mich aber über eine jüngere Assistenz freuen.

Karl Theis

### Leitung Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Seit 2009 bin ich in der Gruppe „Die Zweite Generation“ ehrenamtlich tätig. Die damalige Ansprechpartnerin stand



nicht mehr zur Verfügung und so drohte die Gruppe auseinander zu brechen. Ich erklärte mich bereit, dieses Amt zusammen mit Inge Gläsel zu übernehmen.

Trotz mancher Herausforderung habe ich diesen Schritt bis heute nicht bereut. Die vielfältigen, abwechslungsreichen Themen, die Gemeinschaft und die gemeinsamen Ausflüge machen mir viel Spaß und bereichern mein Leben.

Bärbel Maier

### Ehrenamtlich engagiert für die Sternenkinder

Sternenkinder sind Kinder, die in der Schwangerschaft, ungeachtet ihrer Woche, versterben. Wir sprechen auch von still geborenen Kindern.

Ich bin Mutter von fünf Kindern, drei davon sind Sternenkinder. Um meine kleinsten Sternenkinder beerdigen zu können, musste ich von den Beerdigungsmöglichkeiten wissen, vieles organisieren und viel Kraft in eine schmerzhafteste Zeit stecken. Mein Hintergrundwissen



hätte ich wohl nicht gehabt, wenn ich bei der Entstehung des Sternenkinder-Gräberfeldes auf dem Treysaer Friedhof nicht hätte helfen dürfen.

Um anderen Familien die Möglichkeit zur Beerdigung zu erleichtern, entstand 2011 eine Arbeitsgruppe. Gemeinsam mit Hartmut Wagner und Heidi Schöpfer haben wir die Asklepios-Klinik, das Friedhofsamt, die Schwalmstädter Bestatter und Blumenhäuser mit ins Boot geholt. Gemeinsam wurden die Gemeinschaftsbestattungen für Sternenkinder organisiert.

Auf Anregung vom Ziegenhainer Chefarzt Dr. Kaum gründeten Heidi und ich

die Eltern- und Selbsthilfegruppe Sternenkinder. Dr. Kaum war wichtig, nach dem medizinischen Teil der Klinik den Eltern eine Gesprächsmöglichkeit anbieten zu können.

In unserer Gruppe haben wir die Möglichkeit, uns mit anderen Betroffenen auszutauschen, über Erlebtes zu reden und in vertrauter Atmosphäre über Trauer, Enttäuschung und andere Gefühle offen zu sprechen.

Die Öffentlichkeitsarbeit liegt Heidi und mir auch sehr am Herzen. Wir möchten zeigen, dass es verwaiste Eltern gibt, oft unbemerkt und doch so leidvoll. Außerdem wollen wir Tabus lösen, all die Sternenkinder sichtbar machen und damit zeigen, dass betroffene Eltern/Familien um ihre verstorbenen Kinder trauern.

Die Gespräche mit Betroffenen und mit interessierten Menschen sind mir sehr wichtig und bestärken mich in meinem Ehrenamt.

Die Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und die Gestaltung der gemeinschaftlichen Beerdigungen war für mich ein weiterer wichtiger Schritt, um betroffene Eltern zu unterstützen und allen Sternenkindern einen würdigen Platz zu geben.

Sternenkinder – immer in unserem Herzen!

Alexandra Beuth

(Telefon 9 68 49 59,  
Email: sternenkinder@kirche-fvr.de)

### Einige Fakten zum Ehrenamt

- 23 Millionen Menschen sind in Deutschland ehrenamtlich tätig
- das Ehrenamt wird nicht vergütet, man kann es als bürgerliches Engagement sehen
- 2013 ist das Gesetz des Ehrenamts in Kraft getreten.
- ein gesetzlicher Anspruch eines Zeugnisses besteht nicht. Wird jedoch ein FSJ, FÖJ oder BFD abgeleistet, gibt es eine gesetzliche Regelung über die Zeugniserteilung
- Ehrenamtliche besitzen einen Versicherungsschutz
- einige Wurzeln des Ehrenamts findet man im christlichen Weltbild der Wohltätigkeitshilfe (z. B. Elisabeth von Thüringen)
- 18. Jahrhundert, Augsburg, die Fugger, Gründung von Armenanstalten in Hamburg, private Initiative und staatliche Verantwortung etablieren sich.

Marie von Ebner-Eschenbach beschreibt das Ehrenamt folgendermaßen:

**„Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, die geben uns den Halt im Leben.“**

Ingrid Wachenfeld



Eine Briefmarke von 2008 würdigt das Ehrenamt.

### Ehrenamtliche Mitarbeiter in der Arche

**Hannah Gringel:** Ich arbeite ehrenamtlich, weil es mir Spaß macht mit Kindern zu arbeiten und mich mit fundiertem Wissen über Kinder und Jugendliche auseinanderzusetzen. Außerdem helfe ich gern und freue mich immer, wenn sich meine Mitmenschen darüber freuen, dass ich etwas für sie gemacht habe oder sich bei mir bedanken. Weiterhin stärkt es meine Selbstwahrnehmung und ich lerne immer etwas Neues dazu.

**Friederike Funck:** Ich bin gerne in der Arche, weil es mir großen Spaß macht, mit und für die Kinder etwas zu unternehmen. Außerdem ist es ein guter Ausgleich zur Schule. Ich lerne sehr viel und mache eine Menge tolle Erfahrungen.

Auch die Leute habe ich sehr gerne, weil ich mich unter ihnen wohl und gut aufgehoben fühle. Spaß ist garantiert, es sind alle gut drauf und selbst bei nicht so guter Laune werde ich immer zum lachen gebracht. Für mich ist die Arche etwas Besonderes und ich freue mich, dabei zu sein.

#### **Kinderlachen und Co**

#### **Machen uns Mitarbeiter froh!**

#### **Das Ehrenamt versüßt uns die Tage**

#### **Das stellt keiner (hier) in Frage.**

Julia Söhlke

### Ehrenamtlich aktiv für das Leben

Es geht für mich im Ehrenamt nicht um ein Amt und schon gar nicht um Ehre. Meine Motivation ist die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen, dort wo ich lebe. Gut leben – auch in Situationen, die schwierig sind – in denen man Hilfe braucht. Es geht mir dabei auch um die Bereicherung meines Lebens durch vielfältige und intensive Kontakte zu Menschen, die mit mir gemeinsam für andere da sind.

So habe ich mich vor Jahren für die Mitarbeit in der Hospizgruppe entschieden. Hilfe für Sterbende und deren Angehörige gab es im südlichen Schwalm-Eder-Kreis zu der Zeit noch nicht.

Der Anstoß kam durch eine Predigt von Pfarrer Schindelmann in der Totenkirche. Die Kirchengemeinde will den Aufbau einer Hospizgruppe fördern und unterstützen. Meine Entscheidung mitzumachen, kam spontan. Es dauerte noch einige Zeit bis sich eine Initiativgruppe fand und traf.

Was ist zu tun, damit wir Hilfen für Menschen in der letzten Phase ihre Lebens und für deren Angehörige leisten können? Wie fangen wir an?

Eine Konzeption wurde erstellt, Öffentlichkeitsarbeit begann, Gleichgesinnte wurden geworben und als Sterbebegleiter qualifiziert.

Heute, sieben Jahre später, sind wir eine Gemeinschaft von ca. 20 Personen, 15 begleiten aktiv. Im vergangenen Jahr haben wir 28 sterbende Menschen begleitet.

Wir haben drei Personen qualifiziert, um die Begleitungsarbeit zu planen und zu koordinieren. Zwei von uns sind qualifiziert, SterbebegleiterInnen auszubilden.

Hier ist eine Struktur entstanden die engagierte Menschen stützt und trägt, und Hilfe für Betroffene sichert.

Der Kontakt mit Menschen, die Gleiches oder Ähnliches wollen, die sich gegenseitig unterstützen und austauschen, ist für mein Leben bereichernd. Der Kontakt mit sterbenden Menschen lehrt mich, Wichtiges im Leben zu erkennen und von Banalitäten zu unterscheiden.

Mein Ehrenamt gibt mir viel und ich kann viel geben.



Franz Fenner

### Interview mit einer Ehrenamtlichen – oder warum es sich lohnt, ehrenamtlich tätig zu sein

**Anette:** „Du engagierst dich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde, wo genau bist du aktiv?“

**Sara:** „Ich bin im Kirchenvorstand der Gemeinde.“

**Anette:** „Wie bist du zu dazu gekommen.“

**Sara:** „Ich bin mit unserer Kirchengemeinde schon lange eng verbunden. Während meiner eigenen Schul- und Studienzeit habe ich eine ganze Weile in der Arche mitgearbeitet. Dann war ich eine Zeit lang eher passiv dabei, habe nur Gottesdienste und Andachten besucht. Als Dieter Schindelmann mich fragte, ob ich für den Kirchenvorstand kandidieren will, wusste ich, dass das jetzt ein guter Platz ist, wieder aktiv in und für die Gemeinde etwas zu tun.“

**Anette:** „Warum engagierst du dich eigentlich?“

## Thema: Ehrenamt

**Sara:** „Ich denke, dass eine lebendige Gemeinde für einen lebendigen persönlichen Glauben wichtig ist. Und wie sonst soll eine Gemeinde so werden, wenn nicht durch persönliches Engagement?“

**Anette:** „Deine ehrenamtliche Arbeit erfordert sicherlich auch einen gewissen Zeitaufwand. Wie gehst du und deine Familie damit um?“

**Sara:** „Der zeitliche Aufwand ist nicht so hoch (finde ich). Viele Termine liegen am Abend, was natürlich immer mal mit anderen Terminen der Familie kollidiert. Ich habe aber das Glück, ein enges familiäres Netz hier in der Schwalm zu haben, das erleichtert vieles.“

**Anette:** „Was macht dir an deiner Arbeit besonders Spaß und warum?“

**Sara:** „Es ist spannend, unsere Kirchengemeinde noch einmal anders, sozusagen von innen kennen zu lernen, mit allem Verwaltungskram und offiziellen Belangen aber eben auch intensiven inhaltlich Diskussionen.“

**Anette:** „Obwohl in unserer Kirchengemeinde sehr viele Ehrenamtliche aktiv sind, gibt es bestimmt noch Aufgaben und Möglichkeiten für neue Ehrenamtliche die Arbeit der Kirchengemeinde zu bereichern. Bitte versuche aus deinen Erfahrungen heraus Werbung für ehrenamtliches Engagement zu machen.“

**Sara:** „Unsere Gemeinde ist offen für Neues und für Neue und kann mit jedem weiteren, der seine Gaben und Fähigkeiten einbringt, gewinnen. Und: Mit anderen für eine gemeinsame Sache aktiv zu sein, macht glücklich!“

**Anette:** „Vielen Dank für das Interview.“

*Das Interview führte Anette Steuber  
mit Sara Engelbrecht*



Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen:

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,  
KAPITEL 16. VERSE 1-8



## Veranstaltungen, Treffs

### Frauenkreise



#### Frauenkreis Treysa

Donnerstags, 14.30 bis 16.00 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus.

**Erika Wagner, Tel. 22977**

#### Frauenkreis Ascherode

Mittwoch, 2. und 9. April, jeweils 14.30 Uhr Treffen im Feuerwehrgerätehaus.

**Gundi Angres, Tel. 52 52**  
**Hannelore Kürschner, Tel. 52 40**  
**Ingrid Lang, Tel. 49 91**  
**Marianne Reitz, Tel. 44 95**  
**Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23**

#### Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

Donnerstag, 10. und 24. April, jeweils 15 Uhr, Treffen im Feuerwehrgerätehaus.

**Gudrun George, Tel. 2 12 88**

#### Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Mittwoch, 30. April, 19.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus. Vortrag über Osteoporose von Apothekerin Ritter. Kostenbeitrag!

**Bärbel Maier, Tel. 2 17 37**  
**Inge Gläsel, Tel. 2 18 38**

### Gesprächskreise



#### Bibelgesprächskreis

Jeden Montag von 17 Uhr bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus, Bühnenraum

**Pfarrerin Tamara Morgenroth, Tel. 2 01 20**

#### Elterngruppe/Selbsthilfegruppe Sternenkinder

Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind vor, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben.

1. Montag im Monat um 20 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

**Alexandra Beuth, Tel. 9684959**  
**Heidi Schöpfer, sternenkinder@kirche-fvr.de**

### Kirchenmusik



#### Kirchenchor Treysa

Wöchentl. Mo., 18.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus.  
**Livia Mühling, Tel. 2 46 32**  
**Willi Schwalm, Tel. 2 18 21**

#### Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus  
**Livia Mühling, Tel. 2 46 32**

#### Posaunenchor Treysa

Jeweils dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im Franz-von-Roques-Haus.

**Susanne Svoboda, Tel. 01 74-3 24 19 22**

#### Posaunenchoranfängerunterricht

Jeweils dienstags, 17 Uhr, Franz-von-Roques-Haus  
**Philipp Gatzke, Tel. 05 61-70 56 88 98**

#### Posaunenchor Rommers-/Dittershausen

Übungsstunde jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses Dittershausen.  
**Jürgen Steuber, Tel. 23753**

#### Kantorei Hephata

Übungsstunde, ab 16 Uhr Jungbläsergruppen  
 Montags, 17 Uhr Posaunenchor  
 Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor  
 Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei  
**Dorothea Grebe, Tel. 18 13 15**

#### Flötengruppen

Dienstags von 18–19 Uhr und donnerstags von 16–18 Uhr  
**Isabelle Weber, Tel. 91 80 27**

#### Gitarrenunterricht

Donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus  
**Mathias Geb, Tel. 911 00 22**

### Reifegrad

#### Bastelgruppe Hospital

Jeden Dienstag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, Kostenbeitrag nach Bedarf, Gisela Föll, Telefon 250173

#### Computer-Anfängerkurs

Mo. von Oktober bis März, Beginn: 15.30 Uhr, Schwalmgymnasium, Ascheröder Str. 30, Computer-Elementarkennnisse: Word, Grafik, Internet; 10 Plätze – Karl Theis, Tel. 2 13 78

#### Literatur

Dritter Mittwoch im Monat, Beginn: 15 Uhr, Homberger Weg 2A, kostenfrei, Elisabeth Kannapin, Tel. 15 62 und Renate Wegener, Tel. 27 27

### Landeskirchliche Gemeinschaft



#### Veranstaltungsort:

Treysa, Wiegelsweg 7/Ecke Sandweg  
 Prediger: Bernd Romeike, Tel. 91 57 88  
 Sonntags, 17 Uhr, Gottesdienst – (jed. 1. So. im Monat mit Abendessen, jed. 2. So. im Monat mit Abendmahl)  
 Montags, 20 Uhr, 14tägig GEMISCHTER CHOR  
 Dienstags, 19.30 Uhr, GEBETSKREIS  
 20 Uhr, BIBELGESPRÄCHSKREIS  
 Freitags und samstags, Hauskreise (Infos beim Prediger)  
 2. Samstag im Monat: Gemeindefrühstück  
 3. Samstag im Monat: Filmabend  
 Offener Kegeltreff: 2x monatlich  
 Treffen für Jugendliche u. Junge Erwachsene: n. Absprache (facebook: Corinna I. Schramm)  
 Weitere Infos beim Prediger oder über die homepage: [www.lkg-treysa.de](http://www.lkg-treysa.de)

### Treffpunkt Stadtgespräch

Am 23. Mai, 9-11 Uhr im Gemeindehaus Franz von Roques, Töpferweg 19, in Treysa, mit Frühstücksbuffet (kostenfrei – Spenden erbeten)  
**Melanie Nöll, Tel. 21884**

#### Spielgruppe Gemeindehaus

Jeden 4. Mittwoch im Monat, Beginn: 14.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus, kostenfrei, Dierk Glitzenhirm, Tel. 9688370

#### Spielgruppe Hospital

Reinhild Albers-Reile, Tel. 21527

#### Malkurs Hospital

Jed. Montag, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, Kostenbeitrag nach Bedarf, Gisela Föll, Tel. 250173

#### Wandern

Donnerstag, vierzehntägig. Treffpunkt um 14 Uhr am Zimmerplatz. Heinz Langner, Tel. 20564

**Gottesdienste**

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 6. April	10.00 Uhr (Glitzenhirn) 11.30 Uhr Taufgottesdienst	10.00 Uhr (Gombert)	10.00 Uhr (Schindelmann)	17.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Dr. Sander-Gaiser) mit Abendmahl
Palmsonntag 13. April	10.00 Uhr <b>Eiserne u. Diamantene Konfirmation mit Abendmahl</b> (Schindelmann) <b>mit Kirchenchor</b>	<b>11.15 Uhr</b> (Wagner)	10.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Dietrich-Gibhardt) Einführung Pfarrerin Hestermann
Gründonnerstag 17. April	<b>19.00 Uhr</b> Stadtkirche Andacht mit Tischabendmahl	<b>Einladung nach Treysa</b>			<b>17.00 Uhr</b> (Richter) mit Abendmahl
Karfreitag 18. April	10.00 Uhr (von Busse) <b>14.00 Uhr</b> (Mette/Wagner) mit Landeskirchlicher Gemeinschaft mit Abendmahl	10.00 Uhr (Breidenbach)	<b>15.00 Uhr</b> (von Busse)	<b>11.15 Uhr</b> (Breidenbach)	<b>17.00 Uhr</b> (Dietrich-Gibhardt) Musikalischer Gottesdienst
Ostersonntag 20. April	<b>5.30 Uhr</b> (Wagner und Team) mit Taufe 10.00 Uhr (Schindelmann) mit Abendmahl und Taufen	10.00 Uhr (von Busse) mit Abendmahl	<b>6.00 Uhr</b> (Schindelmann/ Breidenbach) mit Abendmahl	<b>5.30 Uhr</b> (Morgenroth) mit Abendmahl	<b>6.00 Uhr</b> (Dietrich-Gibhardt) mit Abendmahl und Taufe 10.00 Uhr (Hestermann) mit Abendmahl
Ostermontag 21. April	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	<b>13.00 Uhr</b> (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Wiegand)	10.00 Uhr (Morgenroth) Familiengottesdienst mit anschl. Ostereiersuchen	10.00 Uhr (Richter) Familiengottesdienst

die Pinwand + + + Zum Herausnehmen + + + Für die Pinwand

## Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 27. April	10.00 Uhr (Wagner) Konfirmation Treysa 1 mit Abendmahl <b>13.00 Uhr</b> (Schindelmann/ Breidenbach) Konfirmation Treysa 2 mit Abendmahl	10.00 Uhr (Gombert)	10.00 Uhr (Morgenroth)	<b>11.15 Uhr</b> (Morgenroth) mit Taufe	10.00 Uhr (Garbitz)
Sonntag 4. Mai	10.00 Uhr (Morgenroth) Konfirmation Treysa 3 mit Abendmahl 13.00 Uhr (Wagner) Konfirmation Treysa 4 mit Abendmahl	10.00 Uhr (Wagner) Konfirmation mit Abendmahl	19.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Hestermann) mit Abendmahl



## Taufgottesdienst



Ein weiterer Taufgottesdienst ist in Treysa für den 11. Mai um 11.30 Uhr vorgesehen. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.

In den Dörfern der Gemeinde finden Taufen nach Absprache statt.

## Im Bus zur Stadtkirche!



Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden.

### Termine:

**Ostersonntag, 20. 4.; Sonntag, 25. 5.**

Wer interessiert daran ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden:

**Telefon 1266** (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

# Eröffnung der Ausstellung „Abendmahl“ als Teil des Katechismuspfad



(Fotos: Uli Köster)

Stadtkirche Treysa –  
täglich geöffnet,  
in der Regel  
von 8 Uhr  
bis mindestens 17 Uhr



**Gründonnerstag,  
17. April, 19 Uhr:**

Festliches  
Tischabendmahl  
in der umgeräumten  
Stadtkirche



### Gemeindearbeit in früheren Jahren: Renate Wegener erzählt

Am 16. Juli 1958 starteten wir – meine Kinder, Mutter, Tante – unsere Flucht nach Westberlin. Wir waren sogenannte politisch Verfolgte. Unsere Gesinnung war unerwünscht. Ich hatte eine Ausbildung als Lehrerin, wurde aber politisch bedrängt und ließ mich zur Katechetin und Organistin ausbilden und verließ den staatlichen Dienst.

Es ging alles gut. Im ganzen Kreis Brandenburg tat ich meine verschiedenen Dienste, bis zwischen Weihnachten und Neujahr 1957 in der Zeitung zu lesen war „Renate und die blauen Karten“. Das waren die Anmeldekarten zur Christenlehre. Ich wollte es nicht glauben, aber da stand es: Angeblich wollte die Bevölkerung nicht, dass ihre Kinder christlich unterwiesen werden sollten. Von da an stand es fest, dass wir politisch verfolgt wurden. Unseres Bleibens konnte nun nicht länger sein, es war zu gefährlich.

Wir beschlossen, in den großen Ferien nach West-Berlin zu flüchten. Wir hatten dorthin schon Kontakt aufgenommen. In Berlin-Friedenau stand das Haus der „Goßner Mission“. Der Leiter des Hauses kannte meinen Großvater noch, der über 20 Jahre in Indien Missionar war. Dort bekamen wir gleich eine Wohnung, bis ich in Westdeutschland eine Arbeit und Wohnung gefunden hatte.

Die Verbindung Zieser/Brandenburg nach Westberlin war leicht gemacht, denn jede ostdeutsche Gemeinde hatte einen westdeutschen Partner. Dadurch kannte ich Fräulein Roth, die Schwester des damaligen Dekans in Ziegenhain, schon länger. Nun geschah es, dass Ziegenhain seine

Gemeindehelferin verloren hatte und eine neue suchte. Da Frä. Roth mich kannte, fragte sie mich, ob ich vielleicht diese Stelle gern hätte. Wie glücklich waren wir über dieses Angebot!

So kamen wir im Bundesgebiet noch in den großen Ferien mitternachts in Treysa an. Der Pfarrer war schon zu jedem Zug aus Kassel am Bahnhof gewesen, aber so schnell ging unsere Ausreise doch nicht. Jedenfalls hatten wir uns von verschiedenen „Nachtschwärmern“ den Weg zum richtigen Haus zeigen lassen. Eine alte Dame empfing uns und wir fanden jeder ein Bett, todmüde, wie wir waren.



Mein Dienst bestand vormittags in Schreibarbeiten für die beiden Pfarrämter.

Um 15 Uhr fing dann die Jungschar für die 8- bis 13-jährigen Mädchen an, anschließend kam von 18 bis 21 Uhr der Mädchenkreis zusammen: Montags in Treysa, mittwochs in Ziegenhain und freitags in Loshausen. Am Wochenende waren stets von allen Gruppen (außer den Jungscha-

ren) gemeinsame Unternehmungen. Einen Sonntag hatte ich auch frei. Wir waren immer alle guter Stimmung und unternahm lustige Dinge. Wir machten Ausflüge, oft übernachteten wir in einer Jugendherberge. Dann wurde auch draußen in entsprechenden Töpfen gekocht. Es wurden Geländespiele gemacht, Lieder neu gelernt, schließlich konnte ich ja Gitarre spielen. So fanden sich immer wieder einige, die das auch lernen wollten. Schließlich kamen etwa 20 zusammen. Kleine Wochenendfreizeiten machte ich auch in Treysa mit der Jungschar. Für diese Gruppe brachte ich meine Flöten mit. Auch da waren viele dabei, Flöte zu lernen.

Höhepunkt war immer das Krippenspiel. Ab Mitte Oktober begannen die Proben. Nie meldeten sich zu wenig Kinder, alle wurden untergebracht. Mit den „Großen“ zusammen konnten wir manche Lieder dreistimmig mit Flöte und Gitarre begleiten. Wir lebten alle in Hochstimmung. Beim Krippenspiel waren auch die Jungen dabei von den Pfadfindern und dem CVJM.

Meine Kinder waren der Meinung, dass sie sich Weihnachten redlich verdienen mussten!

In der Adventszeit gingen die Mädchen der Gruppen zu älteren Leuten, um am Adventssonntag Weihnachtslieder zu singen. Das wurde dann Tradition. Sie bekamen oft Weihnachtsplätzchen zur Belohnung. Ziemlich an Nase, Händen und Füßen erfroren kamen wir dann nach Hause mit dem guten Gewissen, wirklich etwas für Weihnachten getan zu haben.

Wenn ich heute noch beim weihnachtlichen Einkauf „Ehemalige“ treffe, erinnern sie mich oft: „Wissen Sie noch...“

*Renate Wegener*



## Nachbarschaftstreffen in Ascherode

Der Frauenkreis Ascherode hatte eingeladen, und Frauen von Frauengruppen aus Wiera, Dittershausen, Rommershausen und Treysa waren gekommen. Einen Nachmittag lang stellte man sich auf den kommenden Frühling ein: An den liebevoll dekorierten Tischen und bei fantasievoll gebackenen Kuchen gab es viel zu erzählen und auszutauschen. Auch Frühlingslieder und die Begegnung mit einem Mann vom Schwälmer Dorf und seiner Frau aus der Stadt standen auf dem Programm, machten den Nachmittag zu einem Ereignis und ließen die Zeit schnell vergehen.

*Fotos: Hartmut Wagner*



## Ein neues Kreuz für die Stadtkirche

Der von einem Experten der Landeskirche angestoßene Veränderungsprozess im Altarbereich der Stadtkirche ist in eine neue Phase getreten: Anfang März wurden das neue, sehenswerte Altarkreuz und die dazu passenden Kerzenhalter ihrer Bestimmung übergeben.

Entworfen und ausgeführt wurde es von dem Metallkünstler Michael Possinger aus Guxhagen (zu sehen auf dem Foto rechts).

*Fotos: Dieter Schindelmann*



## Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

### So vermitteln wir Kindern in der „Ev. Kita Auf der Baus“ das Fest

- O** – Osterhase
- S** – Suchen
- T** – Tulpen
- E** – Eier
- R** – Rumtollen
- N** – Narzissen



Ostern ist ein christliches und bewegliches Fest. Dem Osterfest geht die vierzig-tägige Fastenzeit, die Passionszeit voraus. Eine Woche vor Ostern, am Palmsonntag, beginnt die Karwoche. Diese steht im Zeichen des Leidensweges und des Kreuztodes Christis. Die Leidensgeschichte und die Auferstehung Christi lernen die Kinder erst mit zunehmendem Alter zu verstehen.

Mit Bastelarbeiten wie z. B. Eier bemalen, ein Osternest herstellen, Spiele wie „Mit dem Osterei komme ich vorbei...“, Liedern wie „Als Jesus gestorben war...“, sowie die biblische Geschichte und auch die Osterandacht, die Pfarrerin Tamara Morgenroth unse-

ren Kindern nahebringt, werden die christlichen Werte kindgerecht vermittelt.

Wenn das Osterfest gefeiert wird, beginnt die Natur sich wieder zu öffnen. Die Freude am Suchen und Finden wiederaufkeimender Naturkräfte gehört für die Kinder ebenso zum Osterfest wie das Entdecken der Ostereier. Die Eier und der Osterhase, der sie bringt, gelten als Symbole für Ostern. Sie sind Bilder für einen christlichen Hintergrund. Das Ei galt in vielen früheren Kulturen als heilig. In der Schöpfungsmythologie verschiedener Völker wird es als Ursprung des Lebens gelehrt.

Frohe Ostern – und vielleicht entdecken sie ja bei ihrem Osterspaziergang noch Eier, die der Osterhase verloren hat.

*Janette Löffler*

## Zwerge wollen sich bewegen

In unserer Kita „Auf der Baus“ turnen Kinder ab dem 1. Lebensjahr mit ihren Mamas/Papas in unserer Zwergenturngruppe.

Eine Bewegungsbaustelle im Turnraum bietet Gelegenheit zum Klettern, Rutschen, Schaukeln, Balancieren und sich ausprobieren.

In einer kleinen Pause gibt es Zeit zum Essen und Trinken, für Finger- und Singspiele und Zeit zum Erzählen.

Da das Interesse so groß ist, wollen wir noch eine zweite Gruppe ins Leben rufen. Diese soll mittwochs von 16.00 – 17.30 Uhr stattfinden und richtet sich an Kinder ab dem 1. Lebensjahr. Die Kosten bei 10 Treffen betragen 40 € und können bei Bedarf bezuschusst werden.

**Wer Interesse hat, mit seinem Kind an unserem Zwergenturnen teilzunehmen, kann sich bis zum 11. April bei Alexandra Beuth, Tel. 20394, in der Kita anmelden.**

Der neue Kurs beginnt am Mittwoch, dem 30. April.

Ich freue mich auf eine bewegungsreiche Zeit!

*Alexandra Beuth*

## FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

### Taufen



**Treysa:** Janis Jonathan Stirn (Leinfelden-Oberreichen), Alexander Weder, Henri Krawetzke, Dennis Buro (Ziegenhain).

**Frankenhain:** Mattis Ferreau

### Beerdigungen



**Treysa:** Antonette Behrendt geb. van Sitters, 69 Jahre (Neustadt), Bernd Renneberg, 65 Jahre, Anna Elisabeth Fröhlich geb. Euler, 74 Jahre (Fritzlar), Christa Luther, 89 Jahre, Dieter Dickel, 61 Jahre, Alfred Kampe, 68 Jahre,

**Rommershausen:** Gertrude (gen. Annemarie) Ehlert, geb. Heynmöller, 85 Jahre

**Dittershausen:** Horst Bensch, 82 Jahre

## Einladungen

### Musik zum Wochenschluss in der Hephatakirche



**Samstag, 12. April, 18.30 Uhr: Zupf-  
orchester Schwalmstadt, Eintritt frei.**



### Offene Kirche in der Karwoche

Die Rommershäuser Kirche ist ab Palmsonntag (13. April) bis einschließlich Gründonnerstag (17. April) in der Zeit von 16 bis 19 Uhr geöffnet und geheizt und lädt zum Einkehren ein!

### Ausflug des Kindergottesdienstes in das Museum Hessenpark

Am Samstag, den 10. Mai, fahren wir mit dem Kindergottesdienst Rommershausen und Treysa in das Museum Hessenpark in Neu Anspach im Taunus. Mitfahren können alle Kinder ab 6 Jahren ohne Begleitung.

Wir starten um 9.00 Uhr in Treysa am Zimmerplatz und um 9.10 Uhr in Rommershausen an der Bushaltestelle.

Nach einem Picknick beginnen im Museum zwei Work-Shops, an denen wir teilnehmen:

„Armut, Reichtum, Mensch und Tier“  
für Kinder ab 6 Jahre

„Fachwerkbau“ für Kinder ab der  
3. Klasse.

Danach ist noch Zeit für einen kleinen Imbiss, den wir vorbereiten.

Gegen 15.30 Uhr startet unser Bus wieder Richtung Heimat. Um 17.00 Uhr sind wir wieder da.

Bringt Euch eine Trinkflasche und etwas Frühstück (Butterbrot, Obst) mit, zieht festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung an.

Kosten: 10,— € pro Kind.

Sollten nach dem Anmeldeschluss noch freie Plätze zur Verfügung stehen, können auch Eltern mitfahren (Kosten pro Erwachsenen 17,50€)

**Verbindliche Anmeldung bis zum 17. April (Gründonnerstag)** im Gemeindebüro (Tel: 06691-1266, Mail: gemeindebüro.treysa@ekkw.de), bei Tatjana Dörr-Steppan (Tel. 966457) oder Manuela Braunsteiner (Tel. 807834).

Es stehen 40 Plätze zur Verfügung.

Bei der Anmeldung bitte angeben: Name, Alter des Kindes, Adresse, Telefonnummer.



### Slow Food

Vortrag von Dr. Hanns Kniepkamp aus Mellungen

Vorstellung des Slow Food Conviviums Nordhessen im Rahmen des Fastenprojektes "7 Wochen mit ..."

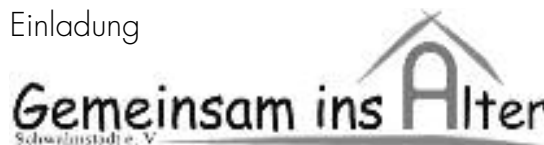
**am Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr im  
Ev. Gemeindehaus Franz von Roques**

Infos zum Thema:

[http://www.slowfood.de/slow\\_food\\_vorort/nordhessen/](http://www.slowfood.de/slow_food_vorort/nordhessen/)

Kontakt: Melanie Nöll, Tel.: 06691 21884, melanie.noell@ekkw.de

### Einladung



Wir laden Sie herzlich ein zum Kaffeetrinken am **Sonntag, 27. April 2014, um 15 Uhr bis 16.30 Uhr** in das Marta-Mertz-Haus in Treysa, gegenüber der Kindertagesstätte „Auf der Baus.“

Infos: Doris Schäfer, Tel.: 24768 – Christiane Darmstadt, Tel.: 22821  
[www.gemeinsaminsalter-schwalmstadt.de](http://www.gemeinsaminsalter-schwalmstadt.de)

*Mit regelmäßig stattfindenden Treffen möchte unser Verein Menschen zusammenbringen, die für sich oder Angehörige eine andere Wohnform im Alter suchen.*



**Junge Gemeinde**  
für alle Jugendlichen  
nach der Konfirmation –  
jeden Dienstag  
18–21 Uhr in der Arche!

# ARCHE

**Mädchentreff**  
Montag von 16 – 17.30 Uhr

**Jungen Jungschar**  
für alle Jungen  
von 9 bis 11 Jahren,  
mittwochs von 16.15–17.45 Uhr

**Kindertreff für Mädchen & Jungs**  
von 6 bis 8 Jahren, jed. Donnerstag  
von 16.30–17.30 Uhr

**Nächster Termin „Waldbären“:**  
Samstag, 5. April, 13.30 Uhr



**Noch Fragen?**  
Sven Wagner  
Tel. 21350  
arche@kirche-fvr.de

**Kinderkirche**



### ... in Treysa

Ökumenischer Kindergottesdienst –  
Kreuzweg für Große und Kleine  
am 5. April.

Los geht's um 10 Uhr an der Stadtkirche,  
Ende gegen 12 Uhr an der Hephatakirche.

Am 10. Mai Ausflug in den Hespapark  
gemeinsam mit dem Kindergottesdienst  
Rommershausen.  
Weitere Infos siehe Seite 18.

### ... in Ascherode

am 11. Mai um 11 Uhr in der Kirche.

### ... in Frankenhain

werden die aktuellen Kindergottesdiensttermine  
den Kindern über den Kindergottesdienstbrief  
bekannt gegeben.

### ... in Rommershausen

am Ostermontag, 21. April, Familiengottesdienst  
um 10.00 Uhr in der Kirche mit anssl. Ostereiersuchen.

Am 10. Mai Ausflug in den Hespapark  
gemeinsam mit dem Kindergottesdienst Treysa.  
Weitere Infos siehe Seite 18.

**Kindergottesdienst in der Hephatakirche**  
parallel zum Hauptgottesdienst  
am 6. und 27. April im Kirchsaal.

## Terminübersicht April

5. April, 10 Uhr	Ökumenischer Kindergottesdienst – Kreuzweg für Große und Kleine	S. 19
12. April, 18.30 Uhr	Musik zum Wochenschluss	S. 18
14. bis 17. April, jeweils 6.30 Uhr	Andachten zur Karwoche mit anssl. Frühstück	S. 20
17. April, 19 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl	S. 14

# Der leidvollen Seite des Lebens gemeinsam begegnen:

**Ökumenischer Kindergottesdienst-Kreuzweg  
für Große und Kleine**

**5. April - 10 Uhr – Beginn an der Stadtkirche**

Ende gegen 12 Uhr an der Hephatakirche



## **Andachten in der Karwoche zu den Kreuzwegstationen an den Außenpfeilern**

Montag, 14. April, bis Donnerstag, 17. April,  
jeweils um 6.30 Uhr in der Stadtkirche  
mit anschließendem Frühstück im Kirchsaal.

Donnerstag, 17. April, um 19.00 Uhr  
Feier mit Tischabendmahl in der Stadtkirche

Osternachtgottesdienste Ostersonntag, 20. April  
5.30 Uhr Stadtkirche  
anschließend gemeinsames Osterfrühstück

5.30 Uhr Kirche Rommershausen  
6.00 Uhr Kirche Frankenhain

**So können Sie  
uns erreichen:** 

### **Gemeindebüro Am Angel 15**

Sekretärin Rosel Köhler. Bürozeit:  
Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.  
☎ 12 66.  
e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de  
homepage: www.kirche-fvr.de

### **Pfarramt 1 (Treysa Süd)**

Pfarrer Dierk Glitzenhörn,  
Walkmühlenweg 7, ☎ 9 68 83 70  
Mobil 0176-10399676

### **Pfarramt 2 (Treysa Mitte/West und Frankenhain)**

Pfarrer Dieter Schindelmann,  
Am Angel 17, ☎ 13 85  
Vikarin Anke Breidenbach,  
Bergstr. 2, Willingshausen-Merzhäusen,  
☎ 0 66 97-9 19 90 37

### **Pfarramt 3 (Treysa Nord, Rommershausen und Dittershausen)**

Pfarrer Tamara Morgenroth,  
Marburger Straße 12, ☎ 2 01 20

### **Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost und Ascherode)**

Pfarrer Hartmut Wagner,  
Frankenhainer Weg 26, ☎ 92 71 47

### **Vorsitzender des Kirchenvorstandes**

Wolfgang Plag, Kreuterstraße 1  
**Ev. Gemeindehaus Franz von Roques**  
Hausmeisterin Melanie Nöll,  
Töpferweg 19, ☎ 2 18 84

### **„Arche“ Ascheröder Straße 21**

Sven Wagner, ☎ 2 13 50  
arche@kirche-fvr.de

### **Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“**

Leiterin: Mechthild Suchanek,  
Marburger Straße 14, ☎ 2 03 94  
kita@kirche-fvr.de

### **Küster der Stadtkirche**

Ulrich Köster, ☎ 2 53 15  
Kurt Dönges, ☎ 2 26 24

### **Altenhilfe Treysa e.V., Wagnergasse 16**

Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:  
Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 2 28 88

### **Hospizgruppe Treysa**

Tel.: 73 48 36 oder 0173-9 79 87 77